

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl nach den Klassen.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Summa der Stunden.
1a. Religion (kathol.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	11
1b. Religion (evang.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	9
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	$\frac{3}{1} \frac{4}{1}$	$\frac{2}{1} \frac{3}{3}$	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
4. Griechisch				6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch			4	3	3	3	2	2	2	19
6. Hebräisch							2	2	2	4
7. Englisch							2	2	2	4
8. Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	3	26
9. Rechnen u. Mathem.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
10. Physik, Elemente der Chemie u. Mineral.					2	2	2	2	2	10
11. Naturbeschreibung	2	2	2	2						8
12. Schönschreiben	2	2								4
13. Zeichnen		2	2	2	2					8
14. Singen		2						2		4
15. Turnen	3	3		3	3	3	3	3		21

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

Nr.	Namen der Lehrer.	Prima.		Secunda.		Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden.	Bemerkungen.
		a.	b.	a.	b.	a.	b.					
1.	Dr. Scherer, Direktor.	6 Griech.	2 Horaz					2 Gesch.			10	
2.	Dr. Brieden, Professor. Ord. in IIIb.	2 Franz.	2 Franz.	3 Gesch.		3 Franz.	7 Lat.	4 Franz.			21	
3.	Dr. Hockenbeck, Professor. Ord. in V.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Franz.					8 Latein 2 Deutsch 1 Gesch.		22	3 Turnen.
4.	Henze, Professor.			4 Math.	4 Math.	3 Math. 2 Physik	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	21	
5.	Busch, Professor. Ord. in Ia.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	2 Physik		3 Math.				22	3 Turnen.
6.	Féaux de Lacroix, Oberlehrer. Ord. in IIa.	2 Englisch		6 Latein 6 Griech. 2 Englisch	3 Franz.		3 Franz.				22	
7.	Hövel, Oberlehrer. Ord. in IV.				6 Griech.			3 Deutsch 7 Latein			22	6 Turnen.
8.	Rosdücher, Oberlehrer. Ord. in IIb.			3 Deutsch	7 Latein 3 Gesch.		6 Griech. 3 Gesch.				22	
9.	Pieper, Oberlehrer. Ord. in Ib.		3 Deutsch 4 Latein 6 Griech.				*3 Deutsch	2 Geogr.		2 Geogr.	25	*1. S.S. Stöcker. bis Weihn. 3. nachher 5 Turnen.
10.	Daldrup, Hilfslehrer. Ord. in IIIa.	3 Deutsch 6 Latein					7 Lat. 6 Griech.				22	
11.	Sager, Hilfslehrer. Ord. in VI.				3 Deutsch		2 Gesch. 1 Geogr.		*2 Geogr.	8 Latein 4 Deutsch	24	*1. S.S. Stöcker. 4 Turnen.
12.	Hückelheim, Kandidat.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion 2 Deutsch		2 Religion		3 Rel.	17	Hält auch den Gottesdienst und erteilt den Neo-Komm.-Unterricht.
13.	Hesse, techn. u. Elementar-Lehrer.	2 Gesang					2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Schreib.	26	2 Zeichnen in IIIa und 2 Zeichnen in I-II erteilte Maler Sachs.
14.	Pfarrer Kloene, ev. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		1 Rel.	9	

3. Übersicht des durchgenommenenen Lehrstoffes.

I. Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Busch.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Apologie der Religion, der Offenbarung überhaupt und der vorchristlichen insbesondere. Übersichtliche Darstellung der Glaubens- und Sittenlehre. Nach Dreher's Lehrbuche der katholischen Religion für Obergymnasien. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte. Nach Dreher's Abriss der Kirchengeschichte. 2 St. Hückelheim. b. Für die evangelischen Schüler: Erklärung des Briefes Pauli an die Galater, des Briefes des Jakobus und des Evangeliums Johannes. Neuere Kirchengeschichte. 2 St. Kloene. **Deutsch:** Litteraturgeschichte von 1500 bis 1832 in Lebensbildern, besonders: Lessing, Herder, Goethe, Schiller. Gelesen: Kleists »Prinz Friedrich von Homburg«; Lessings Hamburgische Dramaturgie; Schillers »Braut von Messina«. Korrektur der deutschen Arbeiten und Dispositionsübungen; freie Vorträge. 3 St. Daldrup.

Jahresaufsätze: 1. Homers Vorstellungen über das Leben nach dem Tode. 2 a. Warum will in Kleists »Prinz von Homburg« der Kurfürst dem Prinzen gegenüber die Strenge des Gesetzes walten lassen? 2 b. Horaz und das neue Reich des Augustus. 3. Wie gelangte Rom zur Weltherrschaft? (Klassenarbeit.) 4. Beatus ille, qui procul negotiis — paterna rura bubus exercet suis. 5. Mit welchem Rechte können wir Lessings »Minna von Barnhelm« als unser erstes nationales Drama bezeichnen? 6. Ursachen und Veranlassung des 2. punischen Krieges. 7. und 8. Abiturientenaufsätze.

Abiturienten-Aufsatz: Herbst 1894: Deutschland, das Herz Europas. (Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland — Aufsatz des Extraneeers). Ostern 1895: Worin besteht die weltgeschichtliche Bedeutung des griechischen Volkes?

Latein. Tacitus, Germania; Livius, lib. XXI; Cicero pro Milone; Horatius, carm. lib. III und IV. Ausgewählte Epoden und Episteln. Extemporieren aus Livius XXII und XXIII; schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Im Anschlusse an die Korrektur derselben grammatische Wiederholungen. 6 St. Daldrup.

Griechisch. Soph. Antigone (att. Theater); Hom. II. 1. VIII—XVI (incl.); Thueyd. 1. II (nicht vollst.) — Xenoph. Cyr. kursorisch. — Grammat. Wiederholungen. Klassenarbeiten nach Vorschrift. 6 St. Der Direktor.

Französisch. Mignet: Histoire de la révolution française. Scribe: Bertrand et Raton, Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Dr. Brieden.

Englisch. Grammatik, Übungen, Dialoge nach Deutschbein: Kurzgefasste Grammatik. Lektüre: Scott: Kenilworth. Shakespeare: Julius Caesar. 2 St. Féaux de LaCroix.

Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre. Das Notwendigste aus der Syntax. Nach der hebräischen Schulgrammatik von Baltzer. Übersetzen ausgewählter historischer und poetischer Stücke aus dem Alten Test. Schriftliche Übungen. 2 St. Hückelheim.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der neueren und neuesten Zeit bis zum Frankfurter Frieden. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluss an die Geschichte. 3 St. Dr. Hockenbeck.

Mathematik. Abschluss der Stereometrie. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Übungen aus allen Gebieten der elementaren Mathematik. Alle 4—6 Wochen eine Hausarbeit. 4 St. Busch.

Abiturienten-Aufgaben. Herbst 1894. 1. Eine Schuld von 20 000 Mark wird mit $4\frac{1}{2}\%$ verzinst. Wie gross ist dieselbe nach 8 Jahren, wenn jährlich am Ende eines jeden Jahres 2000 Mark als Amortisationsquote gezahlt werden? 2. Man konstruiere ein Dreieck aus r , $\sphericalangle \alpha$ und $b:c = m:n$. 3. An den Endpunkten einer horizontalen Standlinie hat man in der Richtung nach der Spitze des Turmes mit Hilfe eines Theodoliten die Höhenwinkel $\alpha = 36^\circ 17' 28''$ und $\beta = 29^\circ 28' 36''$ gemessen und so hat man für die Höhe des Turmes $h = 63,5$ m gefunden. Wie lang war die Standlinie? 4. Einer Kugel mit dem Radius $r = 10$ cm soll ein regelmässig dreiseitiges Prisma mit quadratischen Seitenflächen einbeschrieben werden? Wie gross ist sein Inhalt? Ostern 1895. 1. Ein Kapital wächst zu einem gewissen Zinsfuss in 8 Monaten zu der Summe 1232 Mark an; vermindert man dasselbe aber um 200 M., so hat es zu demselben Zinsfusse nach 6 Monaten den Wert 1020 M. erlangt. Wie gross ist das Kapital und der Zinsfuss? 2. Man konstruiere ein Dreieck aus $s = b + c$, $\sphericalangle b$, $\sphericalangle c$. 3. In A erscheint ein auf einem Berge stehender Aussichtsturm unter einem Gesichtswinkel $\mu = 1^\circ 33' 46''$, der Höhenwinkel nach dem Fusse des Turmes beträgt $\alpha = 20^\circ 18' 27''$, die Höhe des Fusses über A ist $h = 302$ m. Wie hoch ist der Turm? 4. Von einer Pyramide mit der Höhe $h = 20$ cm soll durch einen zur Grundfläche parallelen Schnitt $\frac{1}{2}$ abgeschnitten werden. Wie gross ist die Höhe des übrig bleibenden Stumpfes?

Physik. Optik. Mathematische Geographie. 2 St. Busch.

II. Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Pieper.

Religionslehre. Mit Ia. — **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. bis 18. Jahrh.; Lessings Laokoon, Klopstocks Oden, Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Schillers »Braut v. M.«, Goethes »Iphigenie«. Vorträge der Schüler über Leben und Werke der Dichter. 3 St. Pieper.

Aufsätze: 1. Der Edle lebt auch nach dem Tode fort, Und ist so wirksam als er lebte. 2. Die ausführlicheren Beschreibungen körperlicher Gegenstände in der Ilias und im Nibelungenliede. 3. Wodurch wurde Sokrates den Athenern verhasst? (Klassenaufsatz.) 4. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. 5. Handlung, Örtlichkeit und Stimmungsleben in dem Goetheschen Gedichte »Der Wanderer«. 6. Weshalb konnten die Römer Germanien nicht unterwerfen? 7. Wodurch sucht Isabella die Versöhnung ihrer beiden Söhne herbeizuführen? 8. Klassenaufsatz.

Latein. Tac. Ann. I. I und II; Auswahl aus Ciceros Briefen; Livius, I. XXII. Wiederholungen aus der Grammatik, Stilistik und Synonymik im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. 4 St. Pieper. Hor. c. l. I und IV ep. I, 1. 2. Der Direktor. — **Griechisch.** Hom. II. lib. I—XII; Demosth. or. olynth. I u. II; Plat. Apol. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 6 St. Pieper. **Französisch.** Racine: Athalie. Eckmann-Chatrian: Waterloo. Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen. 2 St. Dr. Brieden. **Hebräisch.** Mit Ia. **Englisch.** Mit Ia. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Westfälischen Frieden unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Verfassungsgeschichte

und der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Geographische Wiederholungen, besonders über Deutschland und seine Nebenländer. 3 St. Dr. Hockenbeck. **Mathematik.** Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Übungsaufgaben. Alle 4—6 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 4 St. Busch. **Physik.** Mechanik. Akustik. 2 St. Busch.

III. Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Féaux de Lacroix.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Apologetik, Sittenlehre. Nach Dreher's Lehrbuch. Kirchengeschichte bis auf Karl den Grossen. Nach Dreher's Abriss der Kirchengeschichte. 2 St. Hückelheim. b. Für die evangelischen Schüler: Katechismus, die Lehre von den Sacramenten, die Unterscheidungslehren und das erste Hauptstück. Erklärung des Evangeliums Lucas und einiger Psalmen. 2 St. **Deutsch.** Schillers »Wallenstein«; Goethes »Götz von Berlichingen«; Nibelungenlied mit Hinweis auf die grossen Sagenkreise und die höfische Epik und Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und Vorträge nach eigenen Ausarbeitungen. Auswendiglernen von Dichterstellen. 3 St. Rosdächer.

Aufsätze: Labor non onus, sed beneficium. 2. Soldatenstand und Soldatenleben nach den Ansichten der Hauptfiguren in »Wallensteins Lager«. 3. Die Unterredung Wallensteins mit der Gräfin Terzky in der Stunde der Entscheidung. (Klassenaufsatz). 4. Das ländliche Leben nach Schillers »Spaziergang«. 5. Durch welche Mittel weiss das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid wegen Siegfrieds Tod zu erwecken? 6. a. Die Brautwerbung im Nibelungenliede. b. Was zieht den Menschen in die Ferne? (Klassenaufsatz). 7. Lebensgeschichte Weislingens nach Goethes »Götz von Berlichingen«. 8. Götz von Berlichingen als Feldhauptmann der Aufständischen (Klassenaufsatz).

Latein. Livius, lib. IX; Sallust, bellum Jugurthinum; Cicero, pro Roscio Amerino. Vergil, Aen. I, VI; andere Bücher mit Auswahl. Wiederholung der Grammatik. Schriftliche Übungen nach Vorschrift. 6 St. Féaux de Lacroix. **Griechisch.** Homer, Od. V—XIII, XIV—XXIV mit Auswahl. Herodot, Xenophons Memor. beide mit Auswahl. Syntax. Übersetzungen nach Vorschrift. 6 St. Féaux de Lacroix. **Französisch.** X. de Maistre: La jeune Sibérienne im Sommer; Montesquieu; Considérations sur les causes de la grandeur etc. im Winter. Sprechübungen und zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen in der Klasse; ausserdem kleine Ausarbeitungen über das Gelesene. 2 St. Dr. Hockenbeck. **Englisch.** Grammatik und Übungen nach Deutschbein: Kurzgefasste Grammatik §§ 1 bis 72, Übungen 1—25. Lektüre nach Deutschbein: Lesebuch, Vorstufen. 2 St. Féaux de Lacroix. **Hebräisch.** Formenlehre, Lesen und Übersetzen nach Baltzers Grammatik und Übungsbuch (bis § 42), Schriftliche Übungen. 2 St. Hückelheim. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der Griechen und der Römer. Geographie des alten Griechenlands und Italiens; Wiederholung der neueren Geographie der Mittelmeerländer. 3 St. Dr. Brieden. **Physik.** Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen der Chemie. 2 St. Busch. **Mathematik.** Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Reihen erster Ordnung. Trigonometrie und Berechnung der Dreiecke. Konstruktionen mit Hilfe der Ähnlichkeit. Dreieckskonstruktionen. 4 St. Henze.

IV. Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Rosdücher.

Religionslehre. Mit II a. **Deutsch.** Lektüre. Goethes »Hermann und Dorothea«, Lessings »Minna von Barnhelm«, Schillers »Jungfrau von Orleans«. Ausgewählte poetische und prosaische Lesestücke aus Buschmann, deutsches Lesebuch und Linnig, deutsches Lesebuch II. Kleinere freie Vorträge im Anschlusse an die Lektüre. Dispositionsübungen. Memorieren ganzer Gedichte und einzelner Verse. Aufsätze alle 4 Wochen. 3 St. Sager.

Aufsätze: 1. Charakteristik des Königs in dem Gedichte »des Sängers Fluch«. 2. Das Städtchen in Goethes »Hermann und Dorothea«. 3. Inwiefern ist Friedrich Wilhelm, »der Grosse Kurfürst«, der Begründer des brandenburgisch-preussischen Staates zu nennen? 4. Das Gespräch zwischen Mutter und Sohn nach Goethes »Hermann und Dorothea«. (Klassenarbeit.) 5. Die Schlacht bei Kunaxa. 6. Tellheim und Rikkaut de la Marlinière, zwei Gegensätze. 7. Wozu gebraucht man die Glocken? 8. Inwiefern erfüllt der erste Gesang in Goethes »Hermann und Dorothea« die Aufgabe einer Exposition? 9. Aus welchen Gründen wollte Cicero den Katilina nicht mit dem Tode bestraft, sondern aus der Stadt verbannt wissen? 10. Das Leben der Jungfrau von Orleans bis zu ihrem Auftreten am Hofe Karls VII.; und 10. (Prüfungsarbeit).

Latein. Lektüre: Cicero, Catilinar. Reden I und IV. Livius lib. II c. 1—31. Vergil Aeneis lib. I. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- resp. häusliche Arbeit. 7 St. Rosdücher. **Griechisch.** Lektüre: Xenophon, Anabasis lib. II. Hellenica, lib. I. Homer lib. I—III. Grammatik: Artikel, Pronomen, Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Schnorbusch und Scherer. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, gelegentlich schriftliche Übersetzungen aus gelesenen Schriftstellen. 6 St. Hövel. **Französisch.** Erckmann-Chatrion: Histoire d'un conscrit de 1813. Grammatische Wiederholungen, Syntax des Verbums, Übungen, schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. 3 St. Féaux de Lacroix. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. 1 St. Rosdücher. **Mathematik.** Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Anwendung der Logarithmen mit 5stelligen logarithmischen Zahlen. — Berechnung des Kreises. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper, Berechnung der Oberflächen und Inhalte derselben. Schriftliche Arbeiten. 4 St. Henze. **Physik.** Vorbereitender Lehrgang II. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten Erscheinungen aus der Chemie, Akustik u. Optik. 2 St. Busch.

V. Ober-Tertia.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Daldrup.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Das dritte Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Apostelgeschichte und Einführung in die Kirchengeschichte. Kirchenjahr und latein. Kirchenhymnen. 2 St. Hüchelheim. b. Für die evangelischen Schüler: Das Reich Gottes im N. T. Im Katechismus, das zweite Hauptstück. Erklärung einiger Psalmen und Kirchenlieder. 2 St. Kloene. **Deutsch.** Gelesen: Schillers Glocke

und Wilhelm Tell. Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnigs deutschem Lesebuche, namentlich der Balladen von Schiller und Goethe, mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und ausgewählten Dichterstellen. Wiederholung der früher gelernten Gedichte. Dispositionsübungen und Korrektur der Aufsätze. 2 St. Hückelheim. **Latein.** Gelesen: Caesar, bell. Gall. lib. IV—VI. Ovid, Metamorphosen (ausgewählte Abschnitte). Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen nach Schultz' Aufgabensammlung, Rückübersetzungen im Anschluss an Caesar. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. 7 St. Daldrup. **Griechisch.** Gelesen: Xenophon, Anabasis lib. I u. II. Formenlehre: verba liquida, verba auf *μ*, dazu die gewöhnlichsten unregelmässigen Verben. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an Schnorbusch-Scherers griechisches Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit abwechselnd zu Hause und in der Klasse. 6 St. Daldrup. **Französisch.** Lektüre nach Herodot von Ricken. In der Grammatik das vorgeschriebene Pensum nach Boerner »Lehrbuch der französischen Sprache« und »Hauptregeln der französischen Grammatik«. 3 St. Dr. Brieden. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. Rosdächer. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonien. 1 St. Rosdächer. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen. Potenzen und Wurzeln. — Kreis. Flächengleichheit von Figuren. Flächenberechnungen. Anfang der Ähnlichkeit. Schriftliche Arbeiten. 4 St. Henze. **Naturgeschichte.** Der Mensch, dessen Organe; Gesundheitspflege. Physik: Anfangsgründe. 2 St. Henze.

VI. Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Dr. Brieden.

Religionslehre. Mit IIIa. **Deutsch.** Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Lektüre nach Linnigs Lesebuch II. Theil. Erklärung, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vorbereitung und Korrektur der Aufsätze. 2 St. Pieper. **Latein.** Gelesen: Caesar, bell. Gall. I u. II. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Im Anschlusse daran mündliche Übungen im Übersetzen ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 7 St. Dr. Brieden. **Griechisch.** Formenlehre bis zu den Verben in *μ*, Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Scherer-Schnorbusch. Pensa und Extemporalien. 6 St. Rosdächer. **Französisch.** Boerner, Lektion 1—60. Die wichtigsten unregelmässigen Verba. Monatlich ein Extemporale. 3 St. Féaux de Lacroix. **Geschichte und Erdkunde.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. 1 St. Sager.

Mathematik. Arithmetik: die vier Grundoperationen des Rechnens, Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten, 1 St. Planimetrie: Parallelogramm. Kreislehre, 1. Theil, 2 St. Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. Busch. **Naturgeschichte.** Wichtige ausländische Nutzpflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen Kryptogamia. Überblick über das Tierreich, Tiergeographie. 2 St. Henze.

VII. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Hövel.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. Zweites Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte des N. T. und Wiederholungen aus der des A. T. Kirchenjahr und deutsche Kirchenlieder. Wiederholung der täglichen Gebete, sowie Anleitung zum würdigen Empfange der hl. Sakramente der Busse und des Altars. 2 St. Hüchelheim. b. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten des N. T. Im Katechismus Erklärung der zehn Gebote und des ersten und zweiten Artikels. Memorieren von Kirchenliedern. 2 St. Kloene. — **Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Erklärung ausgewählter Lesestücke aus Linnig. Übungen im Vortragen von Gedichten. Besprechung der monatlichen schriftlichen Arbeiten. 3 St. Hövel — **Latein.** Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Nepos. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre nach Schultz. Einige Hauptregeln der Satzlehre. Mündliche Übungen im Übersetzen nach Schultz' Übungsbuch. Alle acht Tage eine Haus- oder Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre. 7 St. Hövel. — **Französisch.** Boerner Lehrbuch der französischen Sprache: Leseübungen und Lektion 1—30. 3 St. Dr. Brieden. — **Geschichte.** Griech. Gesch. bis zum Tode Alexanders des Grossen; Hinweis auf die wichtigsten Kulturvölker. Röm. Gesch. bis zum Tode des Augustus. Jahreszahlen. 2 St. Der Direktor. — **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. 2 St. Pieper. — **Mathematik und Rechnen.** Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (2 Stunden). Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St. Hesse. — **Naturgeschichte.** Botanik. Bestimmen von Blütenpflanzen. Niedere Tiere, Insekten. 2 St. Henze.

VIII. Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Dr. Hockenbeck.

Religionslehre. Mit IV. — **Deutsch.** Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze und das Wichtigste über die Interpunktion; wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtshreibung und Interpunktion; im letzten Quartal alle zwei Wochen eine kleine häusliche Ausarbeitung. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 St. Dr. Hockenbeck. — **Latein.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentien, die unregelmässige

Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektion. Auswendiglernen von Mustersätzen und kleinen Erzählungen. Das Wesentlichste über den Acc. c. Inf., die Konstruktion bei Städtenamen, das Participium conjunctum, über den Gebrauch der Conjunktionen ut, ne und cum. Wöchentliche Übersetzungen aus dem Deutschen; gelegentliche Übersetzungen aus dem Lateinischen und deren Reinschriften als Hausarbeiten. 8 St. Dr. Hockenbeck. — **Geschichte.** Erzählungen aus der Sage und Geschichte der alten Völker. 1 St. Dr. Hockenbeck. — **Erdkunde.** Physische und politische Geographie Deutschlands nach von Seidlitz' Leitfaden. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrisen. Wiederholung der Heimatkunde, insbesondere des Regierungsbezirkes Arnsberg. 2 St. Sager. — **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI), alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 4 St. Hesse. — **Naturgeschichte.** Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten. Wichtige Wirbeltiere, Vögel, Lebensweise, Nutzen und Schaden. Knochenbau des Menschen. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Henze.

IX. Sexta.

Ordinarius: Hilfslehrer Sager.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte des A. T., erste Hälfte. Erklärung und Wiederholung der täglichen Gebete, sowie Anleitung zur andächtigen Beiwohnung der hl. Messe und zum würdigen Empfange des hl. Sakramentes der Busse. 3 St. Hückelheim. — b. Für die evangelischen Schüler: Wie in Ouarta. Ausserdem Biblische Geschichten des A. T. 3 St. Kloene. — **Deutsch.** Redeteile. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Einprägung und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Übung im Rechtschreiben. 3 St. Sager. — **Latein.** Die Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentien. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Auswendiglernen einzelner lateinischer Sätze. Wöchentliche Klassenarbeiten und Reinschriften als Hausarbeiten 8 St. Sager. — **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 4 St. Hesse. — **Geschichte.** Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, ausgehend von Gegenwart und Heimat. 1 St. Sager. — **Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Die Erdoberfläche im allgemeinen. Heimatkunde (Westfalen). 2 St. Pieper. — **Naturgeschichte.** Pflanzen- und Blütheile. Wichtige Säugtiere, Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. 2 St. Henze.

Technische Fächer.

1. **Gymnastische Übungen.** Den Unterricht in den einzelnen Klassen leiteten die Herren Hockenbeck (IIa), Busch (I), Pieper (VI u. IIIb), Hövel (IIIa u. IV u. V), Sager (IIb), so dass jede Klasse in je drei Unterrichtsstunden unterrichtet wurde. Die Schwimmübungen leitete der Schwimmlehrer Reckling. — Das Weitere s. unten.

2. **Singen.** Das Notwendigste aus der Theorie der Musik in stufenmässiger Fortschreitung und Treffübungen in VI u. V wöch. 1 St. Einübung mehrstimmiger Lieder in der vereinigten VI, V u. IV, sowie in der kombinierten II u. I. 1 St. — Ausserdem zur Einübung mehrstimmiger Gesänge für 4stimmigen Chor 1 St. Hesse.

3. **Zeichnen** ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde nach grossen Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel und Umrisszeichnen nach einfachen Modellen in V, IV, IIIb u. IIIa je 2 St. wöch. Hesse. — In dem wahlfreien Zeichenunterrichte der oberen Klassen wurde das Umrisszeichnen von Körpern fortgesetzt. Vorgeschrittene Schüler zeichneten Ornamente nach Gypsmodellen. An dem Unterrichte nahmen 19 Schüler in 4 St. wöchentl. teil. Maler Sachs.

4. **Schönschreiben** in V u. VI. Die lateinischen und deutschen Schriftzeichen nach Vorschrift des Lehrers. Je 2 St. Hesse.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht (in II—IV); der Diöcesan-Katechismus; Biblische Geschichte. — b. Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (in I—IV); Zahn, biblische Geschichte; Jaspis, Luthers kl. Katechismus (in III Ausgabe A, in VI—IV Ausgabe B).

2. **Deutsch.** Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten. 1.—3. Abt. (in I und II); desselben »Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre«. — Linnig, Deutsches Lesebuch, 1. Teil (in IV—VI). 2. Teil (in III). Rumpel, philos. Propädeutik in I.

3. **Latein.** Schultz, lat. Sprachlehre (in I und II), — desselben kl. lat. Sprachl. (in III—VI), desselben Übungsbuch zur lat. Sprachl. (in V und VI), — desselben Aufgabensammlung (in III und IV). — Hemmerling, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Latein. 1. Teil für II, 2. Teil für I.

4. **Griechisch.** Schnorbusch und Scherer, griech. Sprachlehre (in I—IIIa) Scherer und Schnorbusch, Übungen zur Sprachlehre in III.

5. **Französisch.** 1. Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache. 2. Boerner, die Hauptregeln der französischen Grammatik. 3. Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache.

6. **Hebräisch.** J. P. Baltzer, hebräische Schulgrammatik; desselben hebräisches Übungsbuch.

7. **Englisch.** Deutschbein, kurzgefasste englische Grammatik und Übungsstücke. I. Teil: Gramm.

8. **Geschichte** und **Geographie**. Stein, Handbuch der Geschichte (in I und II), Pütz, Grundriss der Geogr. und Gesch. (in III—IV); desselben Leitfadens der brandenb.-preuss. Gesch. (in III), von Seydlitz, Schulgeographie, kl. Auszug.

9. **Mathematik** und **Rechnen**. Féaux, Planimetrie, desselben Trigonometrie und Stereometrie, desselben Buchstabenrechnung und Algebra, desselben Rechenbuch.

10. **Physik** und **Naturgeschichte**. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Schilling kleine Naturgeschichte.

11. **Gesang**. Heine, Gesangschule für die unteren Klassen; desselben Liederkranz für die studierende Jugend. G. Heine und J. Hesse, lateinische und deutsche Gesänge für den Gottesdienst an den höheren katholischen Lehranstalten 1. und 2. Teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. 15. Januar 1894. Erl. des Herrn Oberpräsidenten vom 2. Jan., betr. Unterstützung der Bestrebungen der Comenius-Gesellschaft.

2. Verf. 1. März 1894 (Minist.-Erl. v. 8. Februar 1894). Die Wehrordnung hat folgenden Zusatz erhalten: § 90 als Ziffer 8: »Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besondern Fällen ausnahmsweise dem Zeugnisse über die bestandene Abschlussprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die 2te Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.«

3. Verf. 1. Mai 1894. 1. Die entgeltliche Erteilung von Unterricht durch Lehrer höherer Schulen an einer andern als der eigenen Anstalt, stellt sich als eine Nebenbeschäftigung, mit welcher eine fortlaufende Remuneration verbunden ist, im Sinne der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 13. Juli 1839 (G.-S. S. 253) dar. Zu einer solchen Nebenbeschäftigung ist die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums erforderlich. — 2. Für die Erteilung von Privatunterricht oder Nachhilfe an Schüler der eigenen Anstalt ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. — 3. Von der Absicht, Privatunterricht an Nichtschüler der Anstalt zu erteilen, ist dem Direktor Anzeige zu machen, der dafür zu sorgen hat, dass aus solcher Thätigkeit für die Aufgaben der Schüler und das Ansehen des Lehrerstandes keinerlei Nachteile entstehen.

4. Verf. v. 20. April 1894. Die Direktoren der höheren Schulen werden auf eine im Auftrage des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit erschienene Schrift des Direktors der Lehrer-Bildungsanstalt Dr. W. Götze in Leipzig aufmerksam gemacht.

5. Den Lehrern im Französischen wurde zu ihrer weiteren Ausbildung zwei Ferienkurse geboten, welche zu Genf von Dozenten der dortigen Hochschule für fremdländische und namentlich für deutsche Lehrer abgehalten worden sind. Der 1. Kursus dauerte vom 16. Juli bis zum 31. August, der 2. Kursus vom 1. bis 21. October. — (Min.-Erl. 7. Juni 1894.)

6. Verf. 30. Juli 1894. Die Prüfungs-Kommission zur Erlangung des Zeugnisses der Reife für Prima sind die Bestimmungen des Min.-Erlasses vom 11. November 1893 U. II Nr. 2368 (mitgeteilt durch Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 26. November Nr. 8761) genau inne zu halten.

7. Verf. 25. Aug. 1894. Nach der Verfügung vom 7. Juni 1891 (Nr. 2662) ist nur bei dem Übergange auf eine andere Anstalt unter besonderen Verhältnissen bereits nach Ablauf eines Halbjahres die Aufnahme-Prüfung für die höhere Klasse gestattet.

8. Verf. 5. October 1894. Bei Einführung von Schulbüchern soll regelmässig angegeben werden, ob und an welchen Anstalten der Provinz Westfalen sich dieselben bereits befinden. Durch Verfügung vom 27. Juni 1894 (Nr. 5262) ist bereits angeordnet worden, dass vom nächsten Ostern ab in die Jahresberichte eine Zusammenstellung der einzelnen Schulbücher mit genauer Angabe des Titels und Klassen aufgenommen werde.

9. Verf. 21. Juni 1894 (Min.-Erlass v. 7. Juni 1894). Eingaben über Angelegenheiten, in welchen man eine Entscheidung des Herrn Ministers nachsuchen zu müssen glaubt, sind nicht direkt, sondern durch Vermittlung des Königl. Prov.-Schulkollegiums oder durch Vermittlung des Direktors der Anstalt und des Königl. Prov.-Schulkollegiums zur Vorlage zu bringen.

10. Verf. 24. Juli 1894. Die Preussischen Gymnasien sind anzuhalten, das Werk von Prof. Dr. Ludwig Schmid, »Graf Albert von Hohenberg, Rotenberg und Haigerloch vom Hohenzollern-Stamme« für die Schülerlesebibliothek anzuschaffen.

11. Verf. 6. Juli 1894 (Min.-Erlass v. 4. Juni 1894). An Stelle der einschlägigen Bestimmungen und Prüfungs-Ordnungen, die hierdurch aufgehoben sind, treten fortan: 1. Bestimmungen, betreffend die Aufnahme in die Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin. 2. Bestimmungen, betreffend die Aufnahme in die an der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin abzuhaltenden Kurse zur Ausbildung von Turnlehrerinnen. 3. Prüfungsordnung für Turnlehrer. 4. Prüfungsordnung für Turnlehrerinnen — sämtlich vom 15. Mai 1894 U. III b 14771.

12. Verf. 25. October 1894. Für die im J. 1895 in Berlin abzuhaltende Turnlehrer-Prüfung war Termin auf Montag den 5. Februar 1895 und die folgenden Tage anberaumt. Meldungen unter Anschluss der nach Prüfungsordnungen v. 15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstücke sind der Behörde (Königl. Prov.-Schul-Kollegium) einzureichen. Die Zeugnisse über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein; auch mit den ersten notwendigen Hülfeleistungen bei etwa vorkommenden Unglücksfällen müssen die Kursisten betraut sein.

13. Verf. 11. Jan. 1895 ordnet an, dass, wenn der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs auf einen Sonntag fällt, die Schulfeier unter Wegfall aller Unterrichtsstunden am Tage vorher gehalten wird.

14. Verf. 9. Febr. 1895. Die Broschüre »Allgemeine unterrichtende Mitteilungen für Einführung in die Jugend- und Volksspiele« wird zur Anschaffung empfohlen.

15. Verf. 17. Jan. 1885 (Min.-Erlass U II) hebt die Wichtigkeit einer guten, leserlichen Handschrift für das praktische Leben hervor und betont die Pflege einer solchen auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts heraus bei ihren Zöglingen. Thatsache ist, dass in vielen Fällen eine in den untern und mittleren Stufen erworbene gute Hand-

schrift auf der oberen Stufe wieder verloren geht. Gegen die Flüchtigkeit und Vernachlässigung aber muss die Schule ankämpfen. Die Lehrer vermögen hier viel, wenn sie zu rasche Diktate meiden und keine Reinschrift aus den Händen der Schüler annehmen, in denen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind. — Die lateinischen Schriftzüge sind nur in den fremden Sprachen (Lat., Franz., Engl.) anzuwenden. — Im übrigen seien die Lehrer darauf hinzuweisen, dass nicht bloss die Arbeiten ihrer Schüler deutlich und sauber in angemessener Grösse der Schriftzüge und mit angemessener Grösse zwischen den Zeilen geschrieben werde, sondern dass der Lehrer in allen diesen Dingen auch vorbildlich wirke.

III. Chronik der Anstalt.

1. Das neue Schuljahr ward eröffnet Mittwoch den 11. April, morgens 8 Uhr, mit einem Gottesdienste. Darauf wurde den Schülern der einzelnen Klassen der Stundenplan diktiert und darauf wurden alle Schüler auf der Aula mit der Disziplinar-Ordnung bekannt gemacht.

2. In das Lehrerkollegium traten ein die HH. Pieper, Hückelheim und Sager.

Herr Joseph Pieper, geb. 28. October 1859 zu Höxter, erhielt das Zeugnis der Reife zu Paderborn im Herbst 1876, das Lehramts-Prüfungs-Zeugnis an der Königlichen Akademie zu Münster am 7. Juni 1882 und legte das Probejahr ab am Gymnasium zu Arnsberg vom 9. Juli 1882 bis 31. Juli 1883. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer war derselbe beschäftigt am Gymnasium zu Warburg von Ostern 1890 bis Ostern 1894; angestellt als Oberlehrer wurde er am Gymnasium zu Arnsberg und unter dem 1. April 1894 durch den Direktor vereidigt.

Herr Max Sager, geb. 30. December 1853 zu Holtwick, Kr. Coesfeld, erhielt das Reifezeugnis am Gymnasium zu Coesfeld 20. Juli 1875, das Lehramts-Prüfungs-Zeugnis an der Königlichen Akademie zu Münster am 10. Februar 1881. Das Probejahr leistete er ab von Ostern 1881 bis H. 1882 am Gymnasium zu Coesfeld.

3. Herr Johannes Hückelheim, geb. 30. Juni 1865, vorgebildet am Gymnasium zu Paderborn und an der Königlichen Akademie zu Münster, wurde durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Januar 1894 dem hiesigen Gymnasium behufs Ableistung des Probejahres vom Anfange des Schuljahres 1894/95 ab überwiesen. Ausser seinen Pflichtstunden hat er wöchentlich noch 9 Stunden und den Gottesdienst für die katholischen Schüler abgehalten.

4. Herr Oberlehrer Dr. Zurbonsen wurde mit Beginn des Schuljahres 1894/95 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Münster versetzt.

5. Herr Adolf Stöcker, welcher uns in Behinderungsfällen jederzeit gefällig Aushilfe leistete, erhielt eine Berufung an das Gymnasium zu Minden.

6. Herr Professor Dr. Hockenbeck nahm mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums teil an dem in Bonn und Trier veranstalteten archäologischen Ferien-Kursus während der Zeit vom 15. Mai bis 23. Mai 1894. Derselbe war auch zur Abhaltung der Kontrollversammlungen im Arnsberger und Mescheder Kreis kommandiert, wodurch der geregelte Gang des Unterrichts erheblich gestört wurde.

Herr Oberlehrer Féaux de Lacroix war 2mal als Schöffe geladen.

8. Die Badeanstalt hat ein neues Krippwerk in der Länge von 80 m erhalten. Das Baden begann am 26. Juni 1894.

9. Am 2. und 24. Juli fiel der Nachmittagsunterricht wegen grosser Hitze aus; am 25. Juli auch die letzte Vormittagsstunde.

10. Ganztägige Ausflüge machten unter Führung ihrer Ordinarien die IA nach Hagen, Volmarstein, Kaisberg, Herdecke und Hohensyburg; die IB zur Bilsteiner Höhle; die IIA nach Altena und Dechenhöhle; die IIB nach Nuttlar; die IIIA zur Dechenhöhle und Hohensyburg; die IIIB zur Dechenhöhle; die IV zu den Bruchhauser Steinen; V u. VI nach Sundern. Die Tour der beiden letzten Klassen war eine halbtägige.

11. Das pädagogische Seminar ruhte hier auch im Sommer-Semester 1894.

12. Am 24. Juni vor. Js. wurden 8 katholische Schüler durch ihren Religionslehrer den Herrn Professor Henze zur ersten h. Kommunion geführt. — Am Palm-Sonntag wurden 8 evangelische Schüler konfirmiert.

13. Zur Erinnerung an den Tod und die Geburt Friedrichs III. fand eine Gedächtnisfeier am 15. Juni bez. 18. Oktober statt; ebenso wurde das Gedächtnis an den Tod Kaisers Wilhelm I. am 9. März und an die Geburt am 22. März gefeiert.

14. Das Winter-Halbjahr begann am 20. September v. Js. An diesem Tage fand eine Sedan-Nachfeier statt, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt.

15. Am 25. September 1894 erteilte Se. Bischöfliche Gnaden der Hochwürdigste Herr Bischof Hubertus das h. Sakrament der Firmung in der Pfarrkirche, darunter an 69 Gymnasialschüler. Bei dieser Gelegenheit beehrte der Hochwürdigste Herr auch das Gymnasium mit Seinem Besuche und sprach zu den katholischen Schülern warme Worte der Ermahnung zur Tugend, Frömmigkeit und Wissenschaft.

16. Die Abiturienten-Prüfung wurde im Schuljahre 1894/95 zweimal abgehalten, beidemale unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Hechelmann. Im Herbsttermine waren 6 Prüflinge angemeldet, welche sämtlich das Zeugnis der Reife erhielten. — Desgleichen erhielten die im Ostertermine 1895 zur Prüfung zugelassenen 26 Prüflinge sämtlich das Zeugnis der Reife. Diese wurden am 16. Februar im Beisein der Lehrer und Schüler unter Absingung eines Chors mit einer Ansprache des Direktors in die Heimat entlassen. — Bei der Abschlussprüfung führte der Direktor den Vorsitz.

17. Am 26. Januar fand eine Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Königs und Kaisers Wilhelm II. in feierlicher Weise mit Deklamation, Gesang und einer Festrede des Herrn Professor Dr. Hockenbeck statt.

18. Klassenprüfungen wurden abgehalten am 22., 26., 28. Febr., ferner am 13. und 16. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	nicht vorhanden.
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . .	29	32	26	36	31	34	35	24	27	274	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94	29	.	2	14	5	.	.	1	.	51	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	27	21	33	22	26	27	22	25	.	203	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	2	4	6	7	5	.	.	36	60	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1894/95	32	24	36	30	36	38	26	26	38	286	
5. Zugang im Sommer-Semester . .	1	1	.	.	.	.	.	.	.	2	
6. Abgang im Sommer-Semester . .	6	.	2	2	1	1	1	3	2	18	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	.	1	1	.	1	.	.	3	
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters	27	25	34	29	36	37	26	23	36	273	
9. Zugang im Winter-Semester . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	
10. Abgang im Winter-Semester . .	.	.	.	.	.	1	.	.	1	2	
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . .	27	25	35	29	36	36	26	23	35	272	
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1895	19,5	19	18,1	16,9	16,1	15,3	13,7	12,6	11,1		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	nicht vorhanden.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters 1894 . . .	90	181	.	15	174	112	.	
2. „ „ „ Winter-Semesters 1894/95 . . .	86	172	.	15	162	111	.	
3. „ 1. Februar 1895	86	172	.	14	162	110	.	

3. Dispensation vom Turnen.

Die Anstalt besuchten:

im Sommer 286, im Winter 274 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 28	im W. 34	im S. 7	im W. 5
Aus anderen Gründen	im S. 6	im W. 5	im S. 9	im W. 7
Zusammen	im S. 34	im W. 39	im S. 16	im W. 12
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 11,18%	im W. 14,18%	im S. 5,59%	im W. 4,40%

Bemerkungen.

1. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten **Ostern 1894: 33 Schüler; Michaelis: 2 Schüler.** Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen **Ostern: 5, Michaelis: 1.**
2. Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 43 Schüler. — Vorschulklassen sind nicht vorhanden. Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt.
3. Die Anstalt besitzt eine 4fach ausgestattete Turnhalle, ausserdem einen in unmittelbarer Nähe der Halle gelegenen grossen Spielplatz und eine etwa 3 Minuten vom Gymnasialgebäude entfernt liegende Wiese für die Bewegungsspiele. Je nach der Witterung findet das Turnen im Freien oder im geschlossenen Raume statt.
4. Ein für den Turnbetrieb akademisch ausgebildeter Lehrer fehlt noch immer.
5. Der Betrieb von Turnspielen bei der Anstalt findet vorläufig nicht statt. Dagegen besteht mit Genehmigung des Direktors eine Vereinigung von 12 Schülern zur Pflege der Bewegungsspiele und Leibesübungen.
6. Die schöne Gelegenheit, welche das klare Wasser der Ruhr zum Schwimmen bietet, wird von den Schülern fleissig benutzt.



4. Übersicht über die Abiturienten für 1894/95.

Nr.	N a m e n .	G e b u r t s -		Kon- fession bez. Reli- gion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Jahre		Studium oder Beruf.	
		Tag.	Ort.			a. d. hies. Gym- nas.	in Prima		
Herbsttermin 1894.									
1	Breuer, Franz	12. 4. 72.	Binsfeld	kath.	Gutsbesitzer Theod. Br. †	4	2 $\frac{1}{2}$	Militärfach	
2	Dünnebacke, Joh.	23. 1. 71.	Hanxleden. Kr. Meschede	kath.	Gutsbes. Joh. D. † zu Hanxleden	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$	Theologie	
3	Ehrenberg, Leopold	20. 9. 71.	Frankenstein (Ober-Schlesien)	ev.	Kgl. Regier.-Baurat in Kiel	12	2 $\frac{1}{2}$	Baufach	
4	Frensberg, Casp.	30. 5. 73.	Olpe, Kr. Olpe	kath.	Kgl. Landrat Jos. Fr. zu Arnsberg	11	2 $\frac{1}{2}$	Forstfach	
5	Jörissen, Jos.	3. 12. 74.	Aachen	kath.	Rechts-Anwalt Jör. in Aachen	1 $\frac{1}{2}$ *	2 $\frac{1}{2}$	Philosophie	*) derselbe be- suchte 9 Jahre das Karl-Gym- nasium zu Aachen.
6	Ruhrmann, Carl	27. 1. 73.	Hattingen	ev.	Gerichtsdienner	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Postfach	
Ostertermin 1895.									
1	Berckemeyer, Herm.	28. 7. 75.	Neustadt am Rübenberge	ev.	Hüttendirektor B. zu Schwerte	4	2	Kaufmannsfach	
2	Binhold, Ferd.	29. 7. 75.	Arnsberg	kath.	Fabrikbes. F. B. zu Neheim	5	2	Elektrotechnik	
3	Blümke, Carl	7. 5. 77.	Bütow (Hinterpommern)	ev.	Verw. Gerichts-Dir. Ludw. B. zu Arnsberg	3	2	Militärfach	
4	Brüggemann, Franz	16. 12. 74.	Georghausen bei Wipperfürth	kath.	Landwirt Fr. B. zu Georghausen	2	2	Baufach	
5	Dicke, Roland	2. 6. 76.	Arnsberg	kath.	Kgl. Rentmeister C. D. zu Arnsberg	9	2	Jura u. Camer.	
6	Dransfeld, Otto	3. 8. 75.	Winterberg	kath.	Amtmann Ludw. D. in Bestwig	4	2	Jura	
7	Eickhoff, Wilh.	29. 5. 76.	Heinrichsthal bei Meschede	kath.	Tuchfabrikant in Heinrichsthal	4	2	Kaufmannsfach	
8	Goldberg, Paul	12. 5. 77.	Arnsberg	jüd.	Kaufmann Daniel G. zu Arnsberg	9	2	Medicin	
9	Gröning, Carl	22. 11. 76.	Siegen	kath.	Justizrat Alb. Gr. †	9	2	Militärfach	
10	Heintzel, Heinr.	23. 9. 76.	Arnsberg	ev.	Reg.-Hpt.-Kass.-Rend. Ferd. H. † in Arnsberg	9	2	Theologie	
11	Lehnebach, Rich.	30. 1. 77.	Steinbach- Hallenberg	ev.	Prakt. Arzt Dr. med. zu Schmalkalden.	3	2	Jura	
12	Linneweber, Wilh.	31. 3. 73.	Hagen i. W.	ev.	Hauptlehrer Diedr. L. zu Hagen	1 $\frac{1}{2}$ *	3	Medicin	*) besuchte ein und ein halb Jahr die Prima zu Hagen.
13	Ludewig, Alfred	28. 6. 76.	Osnabrück	luth.	Landrentmstr. Herm. L. zu Arnsberg.	2 $\frac{1}{4}$	2	Jura	
14	Maas, Bernh.	31. 12. 73.	Garbeck bei Balve	kath.	Landwirt Carl M. zu Garbeck	5 $\frac{1}{2}$	2	Theol. u. Phil.	
15	Padberg, Paul	15. 10. 74.	Arnsberg	kath.	Anstreichererst. Wilh. P. zu Arnsberg.	10	2	Theologie	
16	Ringleb, Ernst	21. 1. 76.	Erwitte, Kreis Lippstadt	ev.	Pfarrer Ernst R. zu Neheim	6	2	Militärfach	
17	Schefer, Joh.	4. 5. 74.	Frenkhausen Kr. Arnsberg	kath.	Landwirt Joh. Sch. †	5	2	Theol. u. Phil.	
18	Sachs, Paul	21. 6. 74.	Breslau	ev.	Reg.-Hauptkassen- Buchhalter	5	2	Medic. u. Naturw.	
19	Schnütgen, Rob.	26. 6. 76.	Steele a. R.	kath.	Kaufm. Rol. Schn. zu Viersen	1 $\frac{1}{2}$	2	Jura	
20	Schwengers, Wilh.	1. 6. 76.	Uerdingen	kath.	Kaufm. Wilh. Schw. zu Uerdingen	4	2	Chemie	
21	Stamms, Ignaz	1. 2. 75.	Oberhausen	kath.	Rentner Math. Casp. St.	2	2	Medicin	
22	Tetampel, Wilh.	8. 4. 75.	Eslohe, Kr. Meschede	kath.	Hammerschmied Tet. zu Hüsten	5	2	Theologie	
23	Waldthausen, Heinr.	22. 8. 75.	Essen a. d. R.	ev.	Kaufmann H. W. zu Essen	1*	2	Bergfach	*) war 1 Jahr in der Prima in Essen.
24	Wern, Fritz	31. 3. 73.	Langenholt- hausen bei Balve	kath.	Landwirt B. W. zu Hellefeld	5	2	Theologie	
25	Wiethaus, Karl	22. 6. 75.	Hamm, Kr. Hamm	ev.	General-Direktor	3 $\frac{1}{2}$	2	Ingenieurfach	

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für Unterrichtsmittel wurden etatsmässig 820 Mark verausgabt.

I. Für die Lehrerbibliothek wurden ausser den Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuche, der Zeitschrift für Gymnasialwesen von Müller, dem Centralblatte für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Heeren und Uekerts Staaten-geschichte, dem Staatslexikon, herausgegeben von der Görresgesellschaft durch Bruder, dem Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandten Lehraustalten von Wetzel, den Jahresbeiträgen für das höhere Schulwesen von Retwisch, den Jahrbüchern des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Treitschke: deutsche Geschichte, Janssen: Geschichte des deutschen Volkes VIII Bd. unter andern angeschafft: Reichel: Über homerische Waffen, Reichling: Alexandri de villa Dei doctrinalis, Peppmüller und Hahn: Register zu Bergk's griechischer Litteraturgeschichte, Brockhaus-Konversations-Lexikon, Frick: aus deutschen Lesebüchern, Gindler, Schramke: Ein neuer Spielkamerad, Wiegand: Vehngerichte Westfalens.

II. Für die Schülerbibliothek: Amyntor: Gerke Sutehinne, Schmid: Graf Albert von Hohenburg, Güsfield: Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen, Widmann: Geschichte des deutschen Volkes, Pohlmeijer und Hoffmann: Gymnasial-Bibliothek 3 Bde., Widmann: Geschichtslügen, Weber: Dreizehnlinden, Goliath, Gedichte. May: Reise-romane. Scheibert: Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland in den Jahren 1870/71.

III. An die Bibliothek schenkten: Das Königl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Journal für reine und angewandte Mathematik von Crelle, fortgesetzt von Fuchs, Bd. 113 und 114, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel von Schnell und Wickenhagen, Deutscher Liederhort von Erk und Böhme, die Verlagshandlungen von Teubner in Leipzig, Aschendorf in Münster, Herder in Freiburg, Freitag in Leipzig verschiedene Verlagsartikel; die Pfeifersche Lehr- und Erziehungsanstalt in Jena, die Königl. technische Hochschulen zu Aachen, Braunschweig und Hannover, das Herzogl. Anhaltische Landessemnar in Cöthen, die Gewerbeschule zu Hagen, die Landwirtschaftschule zu Lüdinghausen: Jahresberichte.

Es schenkte ausserdem noch der Herr Minister: „Anbetung der h. 3 Könige“, gem. von Raphael.

IV. Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: Ein Perkussionsapparat mit 5 Elfenbeinkugeln, eine Kundt'sche Röhre, ein Paar Hohlspiegel zu den Versuchen über strahlende Wärme. — Für den mathematischen Unterricht wurden geschenkt: 5 Drahtmodelle der regulären Polyeder zur Erklärung der schrägen Parallelprojektion vom Unterprimaner Immenkötter.

Geschenkt wurden: Eine elektrolytisch hergestellte Zinkplatte aus den Zinkwerken bei Meggen von Herrn Grundhoff.

V. Für das naturhistorische Kabinett wurden angeschafft: *Cetonia aurata*, Metamorphose in Spiritus, grosses Wiesel im Sommerkleide, Kasten mit Glasscheibe für grosse Vögel.

Geschenkt wurden: Zwei grosse Sägen vom Sägefisch, vom Geheimen Kriegsrat Herrn von Schilgen, zwei Eisenten, ♂ und ♀, von Herrn Schumann, ein Rehgehörn vom Sextauer Woeste.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von den Zinsen der von der Priorin Peters im J. 1820 gemachten (Rumbecker) Stiftung betrug der jährliche Anteil für arme römisch-katholische Schüler des Gymnasiums 84,31 M., deren Verwendung allein dem Direktor zusteht.

2. Aus den Beiträgen neuer Pfarrer, welche den Unterstützungsfonds bilden, werden an jährlichen Zinsen an römisch-katholische Schüler zur Zahlung des Schulgeldes vergeben 187,08 Mark.

3. Von der im J. 1881 mit einem Stammkapital von 600 M. gemachten Stiftung des hiesigen „Wissenschaftlichen Vereins“ sind die Zinsen noch nicht zur Verteilung gelangt, dagegen ist das Kapital durch die Erträge der musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltungen, bis zu 2499,03 M. vermehrt worden. Dazu kommen nach Beschluss der Vereinsmitglieder fortan jährlich 20% der Vereinsbeiträge. Der „Wissenschaftliche Verein“ schenkte dieses Mal 46,20 Mark.

VII. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

1. **Das Schuljahr wird geschlossen** am Donnerstag den 28. März mit einem Gottesdienste, welcher für die katholischen Schüler in der Propsteikirche und für die evangelischen Schüler in der Gymnasial-Aula, morgens um 8 Uhr, stattfindet.

Hierauf werden den Schülern in der Aula die Censuren ausgehändigt und die Versetzungen bekannt gemacht.

2. **Das neue Schuljahr wird eröffnet** Freitag den 19. April, morgens 8 Uhr, mit einem Gottesdienste. Am 18. April werden die neu aufzunehmenden Schüler geprüft. Diese sind durch die Eltern oder deren Stellvertreter unter Beibringung der nötigen Schulzeugnisse, eines Geburtsscheines und einer Bescheinigung der vollzogenen Impfung bzw. Wiederimpfung bei dem Unterzeichneten vorher anzumelden.

Arnsberg, den 14. März 1895.

Der Gymnasial-Direktor:

Dr. SCHERER.

Geschenkt wurden: Zwei grosse Sägen vom Sägefi
Herrn von Schilgen, zwei Eisenten, ♂ und ♀, von Herrn
vom Sextauer Woeste.

VI. Stiftungen und Unterstützungen

1. Von den Zinsen der von der Priorin Peters im J.
Stiftung betrug der jährliche Anteil für arme römisch-katholi
84,31 M., deren Verwendung allein dem Direktor zusteht.

2. Aus den Beiträgen neuer Pfarrer, welche den Unters
an jährlichen Zinsen an römisch-katholische Schüler zur Zahl
187,08 Mark.

3. Von der im J. 1881 mit einem Stammkapital von 600 M.
„Wissenschaftlichen Vereins“ sind die Zinsen noch nicht zur
ist das Kapital durch die Erträge der musikalisch-deklamator
bis zu 2499,03 M. vermehrt worden. Dazu kommen nach B
fortan jährlich 20% der Vereinsbeiträge. Der „Wissenschaft
Mal 46,20 Mark.

VII. Mitteilungen an Schüler

1. **Das Schuljahr wird geschlossen** am Donner
Gottesdienste, welcher für die katholischen Schüler in d
evangelischen Schüler in der Gymnasial-Aula, morgens um 8

Hierauf werden den Schülern in der Aula die Censur
setzungen bekannt gemacht.

2. **Das neue Schuljahr wird eröffnet** Freitag d
mit einem Gottesdienste. Am 18. April werden die neu a
geprüft. Diese sind durch die Eltern oder deren Stellver
nötigen Schulzeugnisse, eines Geburtsscheines und einer I
Impfung bezw. Wiederimpfung bei dem Unterzeichneten vorf

Arnsberg, den 14. März 1895.

Der G



